

Dampfboot aus England zu holen und nach Paris zu bringen.

Andriol weiß ab. In den Londoner Docks findet er drei der gesuchten Boote und kauft das größte, das eine Maschine von 6 Pferdekraft hat. Er kauft es Ellis und tritt die Reise an. Sein erstes Abenteuer ist, daß schon bei Gravesend auf der Thonse ein englischer Kutter den Dampfer verfolgt. Kaum in See, wird die Elise von einem Südwesffürer heimgeführt. Die Entsetzte Mannschaft murt und Andriol setzt sich genötigt, sein Schiff nach Dungeness in Sicherheit zu bringen. Am 12. März wird die See ruhiger, und der Dampfer nimmt seine Reise wieder auf; aber ein neuer Sturm bricht los, und eine Woge reißt von den Rändern des Bootes vier Schaulen weg. Andriol schlägt sich darauf bis Newhaven durch, wo er den Schaden ausbessert, um am 17. vor einer großen Zuschauermenge von neuem abzufahren.

Gegen Mitternacht erhebt sich wieder ein Sturm, und die Besatzung wirft sich auf und will durchaus nach England zurück. Aber Andriol besteht auf der Weiterfahrt, kröpft die Matrosen mit einem Was Rum und schürt das Feuer. Das Unwetter nimmt zu. Der Dampfer rollt ganz ortsehrlich, Sturzseen gehen über Deck und schenken den Franzosen wiederholt zu Boden. Als Andriol nunmehr auf einige Augenblicke in die Kabine eilt, fällt der Ofen um und es entsteht Feuer, das aber noch glücklicherweise gelöscht wird.

Inzwischen drängen die Mannschaften immer mehr auf die Rückkehr nach England, aber Andriol beschließt sich dadurch, daß er dem ersten von ihnen, der Land melde, drei ganze Flaschen Rum verspricht. Und endlich, als bald erbt der Ruf: „French light!“ Man hat Havre in Sicht; es ist am 18. März, morgens 8 Uhr. In der Ferne kreuzt ein Lotterboot, aber aber kaum hat sein Inhaber das fremdartige Schiffsgeschrei bemerkt, als er trotz der Notzeichen Andriols nach dem Hafen ausweicht. Andriol versucht, ohne Vorwarnung zu landen, und um 8 Uhr steht er, von einer riesigen Volksmenge begrüßt, auf dem Strand. Wenn er aber nicht dort wohnen, ist der Vertreter seiner Medizen.

Andriol muß ihn in seiner Wohnung zu Havre aufsuchen und findet mit der Meldung, daß er mit einem Dampfer aus England komme, anfangs gar keinen Glauben. Der Vertreter wähnt, sein Gast wolle ihn hängen und sei mit der Post von Calais gekommen: daß ein Dampfboot bei solchem Sturm eine Seereise machen könne, hält er für unmöglich. Am folgenden Tage tritt Andriol die Elise hinauf die weite Reise nach Paris an. Am 22. März geht die Elise am Marsfeld vor Anker, hier erhält sie zwei Kanonen, um Salut schießen zu können. Endlich, am 2. April, fährt der Dampfer an den Tuilerien vorbei und feuert die vorgeschriebenen 21 Schüsse ab. Ludwig der Achtzehnte aber spendet bei der Begrüßung persönlich seinen Beifall, indem er „majestätisch“ in die Hände klatscht.

Bermischtes.

Bologna. Hier starb am 6. März ein Vertreter des Heiligen Vaters, der italienische Polizei-Commissar Cavaliere Heinrich Sanfoni, früher in Brescia tätig und seit kurzem in Bologna. Er war ein braver Beamter, hochgeachtet von seinen Vorgesetzten und verehrt von seinen Untergebenen.

St. Petersburg. Auf dem Kriegsschiffplatz ist alles in der letzten Zeit ruhig. Dagegen ist die allgemeine Aufmerksamkeit auf die Flotte des Admirals Rosch-

destmensky gerichtet. Dieselbe passierte am 3. April glücklich die Nachbarschaft von Singapur. Man hatte gefürchtet, daß die japanische Flotte ihr unterwegs anlaufen und sie an ungünstiger Stelle angreifen würde. Der russische Admiral scheint jedoch seinen hitigen Gegner vollständig getäuscht zu haben. Roschdestvensky beabsichtigt wahrscheinlich so bald als möglich Vladivostok zu erreichen und seine Schiffe nach der langen Fahrt einer gründlichen Reinigung und Reparatur zu unterziehen, bevor er sich in einen Kampf mit dem Gegner einläßt. Außer in Falle eines Angriffs durch die Japaner, kann man daher kaum vor Mai auf bedeutende Seesoperationen gefaßt sein.

New York. Der hochw. Herr Erzbischof Farley ist dieser Tage von seiner Visitationsreise nach den Bahamas zurück, die seiner Jurisdiktion unterworfen sind und in denen die ganze Seesorge in den Händen der Benediktiner aus der St. Johns Abtei in Minnesota liegt, zurückgekehrt. Der hochw. F. B. Lewis sagt, daß sich auf dieser Insel nur 500 Katholiken befinden, die jedoch eine große Opferwilligkeit zeigen, da sie mehrere Kirchen und Pfarrschulen und eine Akademie gegründet haben. Der hochw. Herr Erzbischof wurde mit der größten Begeisterung empfangen und ferner während seines sechsmonatlichen Aufenthaltes auf dieser Insel mehrere Hunderte von Kindern.

Rom. Der H. Vater hat am 10. April dem Hochw. John A. John aus Notre Dame Ind., dem Provinzial der Congregation des Heiligen Kreuzes in den Vereinigten Staaten, eine Privataudienz gewährt. Derselbe überbrachte einen Peterspfennig in der Höhe von \$1000. Der Papst sprach seinen Dank für die hohe Gabe aus und unterhielt sich längere Zeit mit dem Geistlichen. Er bewunderte einige Photographien von Notre Dame und schickte auf eine derselben in lateinischer Sprache den apostolischen Segen für die Professoren und Studenten.

Washington. Das Bundesobergericht hat entschieden, daß eine nur aus sechs Mann bestehende Geschworenensbank für Alaska unkonstitutional ist. Die Entscheidung besagt, daß Alaska im vollen Sinne des Wortes ein Teil der Territorien der Vereinigten Staaten ist.

P. M. Britz,

Versicherungsagent, Commissar Muenster, East.

Heimstätten ausgesucht und eingetragene Ländereien zu Wohlfahrten Preisen nahe der neuen Eisenbahn. Agent der German American Land Co. und der Eastern & Western Land Co. Indian's Bay Co. Ländereien sowie andere Privatländereien zu verkaufen. Gelder für Auswärtige Personen auf gewinnbringende Weise angelegt. Referenz:

Fr. Jos. Kopp, Muenster East

Gute Zugschfen.

Der Unterzeichnete macht hiermit bekannt daß er stets eine Auswahl guter Zugschfen an Hand hat und zu mäßigen Preisen verkauft. Ich kaufe dieselben persönlich und bringe dieselben in Carloads nach Muenster, weshalb ich im Stande bin ausgezeichnete Thiere zu billigsten Preisen zu verkaufen.

Joseph Kopp,

Muenster, East

Winnipeg Marktbericht.

Table with market prices for various goods like Weizen, Hafer, Gerste, Butter, etc.

Für Einwanderer.

Der hochw. Herr J. Woodcatter ist zum Vertreter des St. Raphael-Vereins in Winnipeg ernannt worden, und hat seine Office in der Government Immigration Hall, nahe der C. P. R. Station eröffnet. Der hochw. Herr ist ein Deutscher, und wird mit Freuden seinen katholischen Landsleuten mit Rath und That beistehen.

Bekanntmachung.

Wir erlauben uns hiermit bekannt zu machen, daß wir in Engelfeld (vormals Gladwin), in Sect. 4, Township 37, Range 13 mit dem 15. April einen

General-Store

eröffnen werden. Prompte und reelle Bedienung zugesichert.

BREKER & NORDICK,

Engelfeld, Saskatchewan.

Eine Karte der St. Peters' Kolonie.

ist in St. Peter's Vote vom 28. März 1905 erschienen. Derselbe zeigt die Lage aller Gemeinden, Postämter und Eisenbahnstationen der Kolonie. Die betreffende Nummer wird gegen Einsendung einer 2 Cents Briefmarke an irgend eine Adresse gesandt. Man adressire

St. Peter's Vote

341 Selkirk Ave., Winnipeg, Canada.

Man gehe zu

J. H. LYONS

für

Baumaterial

Ich habe stets an Hand No. 1 Lumber, Latten, Schindeln, Fenster, Thüren und Rahmen, sowie Mol-dings.

Alle Arten von Farm-Maschinerie. Samen-Hafer zu verkaufen.

Bitte die zu kaufen beabsichtigen, werden wohl thun vorher bei mir vorzusprechen.

Lumber Yards in

Münster und St. Bruno, East.

G. O. Mc Hugh L.L.B.

Advokat und Notary Public. Rechtsanwält für die Bank of British North America und für die Catholic Settlement Society. Office über Friesen's Eisenwaren-Laden. Kosteren East.

G. E. McCraney

Advokat und Notary Public. Rechtsanwält für die Imperial Bank of Canada. Office neben der Imperial Bank. Kosteren East.

Imperial Bank of Canada.

Authorisiertes Kapital... \$4,000,000. Eingezahltes Kapital... \$3,000,000. Reserve-Fonds... \$2,650,000.

Haupst-Office: Toronto, Ont.

Gewährt Zinsen auf Depositen. Buche nach allen Ländern der Welt ausgestellt und einläßt. Betreibt ein vollständiges allgemeines Bankgeschäft.

W. A. Hobbs, Manager, Kosteren, N. B. C.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in allerhand Spirituosen wie:

Wein, Liqueur, Brantwein, Whisky sowie Meisen, Tabak und Cigarren.

Wm. Kitz, Kosteren.

Gegenüber dem Bohnhof.

Anzeige!

Schuhe für Männer, Frauen und Kinder zu verkaufen. Alte Schuhe werden repariert.

Geo. K. Muench, Münster.

Pensionat u. Tageschule

Unserer lieben Frau von Sion, Prince Albert, Sask.

Diese Anstalt in einem der schönsten und gesunden Teile unserer Provinz gelegen, wird am 1. November ihren Kursus eröffnen. Jünger werden auf Wunsch für die von der Regierung vorgeschriebenen Schulprüfungen vorbereitet.

Unterricht in Musik und Kunst wird zu mäßigen Preisen erteilt.

Um besondere Auskunft wegen Aufnahme-Bedingungen für Pensionarinnen und Externe wende man sich an:

REV. MOTHER SUPERIOR,

Academy of our Lady of Sion, PRINCE ALBERT, SASK.

Great Northern Hotel.

Katholisches Gasthaus.

Kosteren, East.

Empfehle mich den geehrten Bewohnern der St. Peter's-Kolonie, sowie auch den neu ankommenden Ansiedlern. Gute reelle Bedienung, beste Küche.

Charles Lemke

Ansiedler aus der St. Peter's-Kolonie.

Sichere Genesung aller Kranken

durch die wunderwirkenden

Granthematische Heilmittel.

(auch Hautschleimhaut genannt)

Wird durch die Circulation werden herbeiführt und

sanft. Der einzig allein echt zu haben von

John Linden,

Special-Exp. der Granthematischen Heilmethode.

Office und Wohnung: 148 Penfield-Strasse, Letzter-Drahter W. C. Leckland, C.

Man halte sich vor Fälschungen und falschen Anzeigen.